

**Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 03. Juni 2010,  
20.00 Uhr bis 23.00 Uhr, im Gemeindesaal „Alte Post“**

Vorsitz	Gemeindepräsident Rolf Schlup
Anwesend	167 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger
Stimmzähler	Bohner Heinz Mülchi Jörg
Gäste ohne Stimmrecht	Amsler Jürg, Grenchner Tagblatt Bandi Reto, Lüsslingen (Gast) Brand Franziska, Gemeindeschreiberin Häni André, Solothurn (Gast) Hänggi Reinhard (zu Trakt. 4 Altersg. Wohnen Daheim) Kocher Eveline, Finanzverwalterin Hr. Kofmehl, Bieler Tagblatt
Sekretärin	Brand Franziska (ohne Stimmrecht)

**Traktanden****1. Jahresrechnung 2009**

Genehmigung

**2. Neubau Turnhalle mit Geräteraum**

Projekt- und Kreditbewilligung

**3. Sanierung und Ausbau Dachgeschoss Turm**

Projekt- und Kreditbewilligungen

**4. Altersgerechtes Wohnen Daheim**

Abtretung Liegenschaft Daheim inkl. Garagen und Abgabe Parzelle 92 der Einwohnergemeinde Leuzigen im Baurecht an Wohnbaugenossenschaft

**5. Verschiedenes****Verhandlungen**

**Rolf Schlup** begrüsst die Anwesenden sowie die Medienvertreter Herr Kofmehl (Bieler Tagblatt) und Herr Amsler (Grenchner Tagblatt).. Er weist auf die Bekanntgabe der Gemeindeversammlung mit Traktandenliste in den Amtsanzeigern vom 29.04.2010 (Nr. 17) sowie 27.05.2010 (Nr. 21) hin. Mit der Leuziger Zytig 1/2010 sowie der Aktenaufgabe (Jahresrechnung 2009) wurde ergänzend informiert.

**Der Präsident** informiert über das Stimmrecht: alle seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaften, in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigte Personen. Es melden sich zwei nicht stimmberechtigte Personen: Bandi Reto, Lüsslingen und Häni André, Solothurn.

Gegen die publizierte Traktandenliste sowie die beiden, vom Gemeindepräsidenten vorgeschlagenen Stimmenzähler, Bohner Heinz und Mülchi Jürg, wird kein Einwand erhoben.

**Rolf Schlup** ergänzt, dass Teile aus dem Finanzplan im Anschluss an die Jahresrechnung 2009 präsentiert werden.

## 1. Jahresrechnung 2009

### Genehmigung

---

**Referentin: Brigitta Bänninger, Finanzvorsteherin**

Die Finanzvorsteherin präsentiert die Jahresrechnung 2009 anhand einer Power Point-Präsentation. Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 136'227.58 (Budget: Aufwandüberschuss Fr. 9'768.00) ab. Die Abweichungen gegenüber dem Budget sind:

Mehraufwand Unterhalt Saal „alte Post“ (Beleuchtung 2008 budgetiert)  
Mehraufwand Beitrag an Lehrerbesoldungen Sekundarstufe und Gymnasien  
Mehraufwand Projekt BRALOM (Neuorganisation Schule)  
Mehraufwand Strassenunterhalt, Schachtentleerung  
Mehreinnahmen aus Abschöpfung von Planungsvorteilen (Mettlen/Dennier)  
Wesentlich höherer Steuerertrag bei den periodischen Steuern  
Höherer Ertrag aus dem Finanzausgleich  
Tiefere Zinslast infolge geringerem Investitionsvolumen und günstigem Zinsniveau  
Geringere Harmonisierte Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen infolge geringerem Investitionsvolumen

In der Investitionsrechnung sind Bruttoinvestitionen von Fr. 225'000.05 und Nettoinvestitionen von Fr. 78'504.05 verbucht. Folgende Ausgaben sind darin enthalten:

Umnutzung Verwaltungsräume	Fr. 9'000
Sanierung Sanitäranlage altes Schulhaus	Fr. 33'000
Gen. Entwässerungsplanung	Fr. 32'000
Kanalisation Rosenmattstrasse	Fr. 44'000
Gewässerverbauung-Sanierung Eymattbach-Burgbach-Bietwilbach	Fr. 5'000
Erschliessung Elektra Längersmatt	Fr. 45'000
Verkabelung Solothurnstrasse Ost	Fr. 55'000

Das Eigenkapital hat um Fr. 136'227.58 zugenommen und das Fremdkapital hat um Fr. 263'015.52 abgenommen.

Der Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans (Reoplan Treuhand AG, Bern) wird von Brigitta Bänninger vorgelesen.

Der Gemeinderat Leuzigen hat die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 136'227.58 an seiner Sitzung vom 13.4.2010 beschlossen. Ebenfalls wurden die Nachkredite gemäss Nachkredittabelle am 23.03.2010 genehmigt.

### **Gemeinderätlicher Antrag**

Genehmigung des Nachkredits von Fr. 112'585.95 für zusätzliche Abschreibungen

Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 136'227.58  
Kenntnisnahme der Nachkredite von Fr. 183'321.95, welche als gebundene Ausgaben in  
der Kompetenz des Gemeinderates genehmigt worden sind.

### Diskussion

**H.U. Kaiser** erkundigt sich nach der genauen Bedeutung des letzten Satzes des Revisi-  
onsberichtes.

**Brigitta Bänninger** erklärt, dass die Führung der Spezialfinanzierung Elektrizitätsversor-  
gung ein Reglement bedingt.

### Beschluss der Gemeindeversammlung

**Die Jahresrechnung 2009 wird einstimmig genehmigt.**

### Finanzplan

**Eveline Kocher** stellt anhand von graphischen Darstellungen die finanziellen Auswirkun-  
gen von folgenden Investitionsvorhaben vor:

- Neubau Turnhalle mit Geräteraum
- Sanierung Turm
- Ausbau Dachgeschoss Turm

### Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	60-80%	genügend
Selbstfinanzierungsanteil	10-14%	genügend
Zinsbelastungsanteil	1 - 3%	genügend
Kapitaldienstanteil	4-12%	genügend
Bruttoverschuldung unter	100%	optimal

Rolf Schlup stellt fest, dass es dem Gemeinderat wichtig ist, dass die Finanzen stimmen.

## 2. Neubau Turnhalle mit Geräteraum

Projekt- und Kreditbewilligung

---

### Referent: Daniel Baumann, Ressort Bauwesen

1961	Neubau Turnhalle zusammen mit Schulhaus
1961 – 2007	Die Südfassade ist saniert worden
2007	Umfrage bei Schulen und Dorfvereinen hat den sachlichen Be- darf nach Verbesserung des aktuellen Zustands aufgezeigt.
2008	Der Gemeinderat setzt eine Spezialkommission ein, welche die Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen erarbeiten soll. Die Bevölkerung wurde am 05.06 und 20.10.2008 über die Ar- beit der Kommission öffentlich informiert.
04.12.2008	Die Gemeindeversammlung hat die Geschäftsvorlage des Gemein- derates mit einer Neubau- und einer Sanierungsvariante zur Verbes- serung und Überarbeitung zurückgewiesen.

### Zustand der Sportanlage

Aktuelle und bedürfnisgerechte Sportanlagen bedeuten eine grosse Notwendigkeit.

Die Turnhalle befindet sich sicherheits-, ausstattungs- und komforttechnisch in einem schlechten Zustand. Eine Sanierung ist gestützt auf Ergebnisse der Spezialkommission sowie den Erkenntnissen aus der Gemeindeversammlung vom 04.12.2008 nicht angezeigt.

### **Bedarfsnachweis**

Eine quadratische Halle, welche die Möglichkeit einer Doppelnutzung bringt, kann vorhandene Fehlstunden kompensieren.

Sie führt dazu, dass unsere Vereine nicht in Hallen von anderen Gemeinden ausweichen müssen. Sie erhalten eine optimalere Vorbereitung für Wettkämpfe.

### **Vorliegendes Projekt**

Sanierung der bestehenden Garderoben und Duschanlage. Einbau einer dritten Garderobe und einer zweiten Duschanlage.

Erstellen einer neuen Sporthalle 26.20 x 24.91m, in der Mitte längsseitig mit einer elektrischen Trennwand unterteilbar. Je hälftig als Geräte oder Spielhalle ausgerüstet.

Neuer Innen- und Aussengeräterraum 6.00 x 24.91 m

### **Finanzierungsnachweis**

Die mit den aktualisierten Kosten der Projektvariante nachgeführte Investitions- und Finanzplanung zeigt auf, dass die neue Turnhalle ohne Steuererhöhung finanziert werden kann.

Die Einnahmen aus Verträgen bei der Auffüllung der Grube Mettlen sowie dem Betrieb der Recyclinganlage haben sich zwischenzeitlich bestätigt.

### **Folgekosten**

Jahr	Verwaltungs- vermögen vor Abschreibungen	Abschreibungen	Zinsen	Total
2011	2'281'000	228'100	82'344	310'444
2012	2'052'900	205'290	74'110	279'400
2013	1'847'610	184'761	66'699	251'460
2014	1'662'849	166'285	60'029	226'314
2015	1'496'564	149'656	54'026	203'682

Die zusätzlichen Betriebskosten werden pro Jahr auf Fr. 14'100.00 geschätzt.

### **Empfehlung Spezialkommission und Gemeinderat**

Der Gemeinderat sieht die Dringlichkeit im Bereich des Angebotszustands der Sportanlage Massnahmen zu treffen als angezeigt und unbestritten.

Die erteilten Aufträge bei der Rückweisung durch die Gemeindeversammlung sind durch die eingesetzte Spezialkommission erfüllt worden.

Die Bevölkerung von Leuzigen besitzt genügend Grundlagen für eine Entscheidungsfindung.

### **Termine**

Juni 2010	Vergabe Architekturleistungen vermutlich im Einladungsverfahren
August 2010	Submission, Baubewilligung und Ausführungspläne durch beauftragten Architekt
März 2011	geplanter Baubeginn
Herbst 2011	Einweihung und Bezug der neuen Turnhalle

### **Gemeinderätlicher Antrag**

Dem Neubau der Turnhalle mit Geräteraum gemäss vorgestelltem Projekt sei die Genehmigung zu erteilen. Der benötigte Kredit im Betrag von brutto Fr. 2'578'000.00 sei zu bewilligen. Dem Gemeinderat sei die Kompetenz zur Beschaffung der finanziellen Mittel zu erteilen.

### **Diskussion**

**Martin Selz** fragt nach dem Vergleich zum letzten Projekt, nach dem Zins sowie nach der Unterdeckung im Investitionsplan.

**Eveline Kocher** erklärt, dass sie von einem Zins von 3,8 % ausgeht und dass die Unterdeckung im 2013 entsteht, weil die Mehrwertabschöpfung aus der Grube nicht mehr eintrifft.

**Daniel Baumann** beschreibt die Redimensionierung von der Doppelturnhalle von über 3 Mio. zur quadratischen Turnhalle von rund 2,2 Mio.

**Claus Montandon** erkundigt sich nach den Abbruchkosten sowie den Kosten für die Umgebungsarbeiten. Martin Bütikofer weist auf entsprechende BKP hin.

**Robert Kaiser** will wissen, ob im Geräteraum Catering für Vereine möglich ist.

**Daniel Baumann** beschreibt die Zugänglichkeit von hinten. Martin Bütikofer erklärt die Probleme mit dem Brandschutz und dass grosse Anlässe sicher weiterhin in der alten Post stattfinden müssen. Der Auftrag hier war klar derjenige einer Turnhalle.

**Roman Bohner** empfiehlt das Projekt auch hinsichtlich Jugendförderung.

**Werner Mülchi** will wissen, ob das Flachdach neben dem historischen Schulhaus geeignet ist.

**Daniel Baumann** erklärt den Einbezug der Denkmalpflege: diese befürworten das Flachdach als Abgrenzung zum Schulhaus.

**Martin Bütikofer** ergänzt, dass die heutigen Flachdächer den SIA-Normen entsprechen und dass dieses Dach nicht begehbar und somit *risikoärmer/dichter ist*.

### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

**Einstimmig wird das vorliegende Projekt Neubau Turnhalle mit Geräteraum im Betrag von brutto Fr. 2'578'000.00 bewilligt und dem Gemeinderat die Kompetenz zur Beschaffung der finanziellen Mittel erteilt.**

### **3. Sanierung und Ausbau Dachgeschoss Turm**

Projekt- und Kreditbewilligungen

---

**Referentin: Bänninger Brigitta, Finanzvorsteherin**

**Brigitta Bänninger** fasst die Geschichte des Turms zusammen: 1662 wurde er gebaut, 1832 nach Brand wieder aufgebaut, 1923 Turmuhr von J.G. Bär, 1992/93 Räume im Parterre und ersten Stock saniert. Der Turm hat grösste Bedeutung für das Ortsbild, er wird heute als Kosmetikstudio, Mehrzweckraum und Heimatmuseum genutzt. Das gleiche Projekt war im Februar 2008 bereit, jedoch fehlten die finanziellen Mittel damals. Heute kann das Projekt ohne Steuererhöhung vorgelegt werden. In der Sanierung vorgesehen ist:

Fassadenflächen sanieren  
Einzelne Fenster ersetzen  
Abortturm abreißen

Lauben wieder herrichten  
Dach teilweise nachbauen und neu eindecken  
Kamin entfernen  
Lukarnen sanieren  
Einbau Lukarne-Unterdach verlegen

Das Dachgeschoss soll für folgende Zwecke ausgebaut werden: zusätzliches Raumangebot für Sitzungen, Jugendveranstaltungen und Vereinsanlässe. Der Beitrag der Gebäudeversicherung (Ratteloch) kann bis Juni 2011 abgeholt werden.

### **Gemeinderätlicher Antrag**

- a) den Kredit von Fr. 670'000.00 für die Sanierung des Turms zu genehmigen
- b) den Kredit von Fr. 267'000.00 für den Ausbau des Dachgeschosses als Jugendlokal/Mehrzweckraum zu genehmigen.

### **Diskussion**

**Werner Candrian** befürwortet zwar die Sanierung, er würde diese angesichts der anderen Projekte hinausschieben.

**Rolf Schlup** erklärt, dass sämtliche Projekte ohne Steuererhöhung finanzierbar sind. Zudem kann das Geld der Gebäudeversicherung nur bis Juni 2011 beansprucht werden.

**Heinz Bohner** fragt sich, ob es sinnvoll ist, ein Jugendlokal bei der Hauptstrasse zu planen *und findet es unpassend, Sitzungsräume im 3. Stock zu erstellen..*

**Rolf Schlup** sagt nochmals, dass der Beitrag der GVB wichtig ist. Das Jugendlokal bleibt weiterhin beim Feuerwehrmagazin (Ratteloch). Ziel ist es, einen Multimediaraum für Behörden zu schaffen, welcher punktuell auch von Jugendlichen genutzt werden kann.

**David Jäggi** befürwortet die Sanierung Turm. Beim Multimediaraum fragt er sich, ob dieser nicht an einem anderen Ort geplant werden könnte und ob die Bauzeit bis Juni 2011 nicht zu knapp ist.

**Rolf Schlup** erklärt, dass der Beitrag der GVB nur bei einem Neu- und nicht bei einem Ausbau zugesichert wurde.

**Hansjörg Rätz** erkundigt sich nach Fluchtwegen.

**Rolf Schlup** weist auf die Auflagen, welche je nach Personenzahl gemacht werden..

**Ueli Rätz** fragt nach der Beheizung.

**Brigitta Bänninger** informiert, dass Elektrospeicherheizung vorgesehen ist, was bei einer Sanierung bewilligt werden sollte.

**Ueli Rätz** erkundigt sich nach Parkplätzen.

**Rolf Schlup** orientiert, dass beim Lehrerhaus Parkplätze entstehen. Beim Turm und beim Schulhaus gibt es bereits.

**Karin Röthlisberger** schlägt vor, in den Ausbau nur Fr. 140'000.00 zu investieren.

**Rolf Schlup** erklärt, dass dies bei dieser Liegenschaft nicht möglich ist.

**Robert Kaiser** findet es schade, dass die Sitzungszimmer nicht mehr bei der Verwaltung sein werden. Er findet, das gehört zusammen.

**Rolf Schlup** erklärt, dass Leuzigen grundsätzlich zu wenig Sitzungszimmer hat.

**Rolf Wyss** will wissen, was passiert, wenn die Turmsanierung abgelehnt wird.

**Jörg Mülchi** fragt, ob die Gemeindeverwaltung nicht in den Turm passt.

**Rolf Schlup** sagt, dass das Dachgeschoss zu klein ist und zu viele Treppen sind.

**Hans-Rudolf Schwab stellt den Gegenantrag, nur das Dach zu sanieren.**

**Karin Röthlisberger** fragt sich, ob die Versammlung nicht besser zuerst das nächste Traktandum behandeln würde.

**Heinz Knörr stellt eine grosse Unsicherheit im Gemeinderat bezüglich Ausbau Dachgeschoss fest. Er stellt den Antrag, den Turm zu sanieren und vom Ausbau abzusehen.**

**Hans-Rudolf Schwab zieht den Antrag zugunsten des Antrags Knörr Heinz zurück.**

**Der Präsident stellt fest, dass sich der Antrag Knörr Heinz erübrigt, weil dieses Anliegen als Antrag vom Gemeinderat schon vorliegt.**

Nach gründlicher Diskussion wird über die beiden gemeinderätlichen Anträge abgestimmt:

#### **Beschluss der Gemeindeversammlung**

- a) **der Kredit von Fr. 670'000.00 für die Sanierung des Turms wird einstimmig genehmigt**
- b) **der Kredit von Fr. 267'000.00 für den Ausbau des Dachgeschosses als Jugendlokal/Mehrzweckraum wird mit 77 zu 53 Stimmen abgelehnt.**

#### **4. Altersgerechtes Wohnen Daheim**

Abtretung Liegenschaft Daheim inkl. Garagen und Abgabe Parzelle 92 der Einwohnergemeinde Leuzigen im Baurecht an Wohnbaugenossenschaft

---

**Referent: Schlup Rolf, Gemeindepräsident**

**Rolf Schlup** stellt das Projekt vor. Die bisherige Nutzung des Daheim soll durch 12 bezahlbare Alterswohnungen abgelöst werden. Gestützt auf eine Machbarkeitsstudie wurde eine Umfrage gemacht: 49 Rückmeldungen sind eingetroffen, davon sind 42 für das Projekt. Denkmalschutz und Fachstellen befürworten das Projekt grundsätzlich.

**Reinhard Hänggi** als Fachberater orientiert darüber

- Was altersgerechtes Wohnen ist
- Vorteil einer Wohnbaugenossenschaft
- was die Rolle der Gemeinde Leuzigen ist
- über zwei vergleichbare Projekte, in welche er involviert war

Die Bewohner sollen möglichst selbständig wohnen. Baulich bezieht sich das auf Schwellen, Lift, Küchen- und WC-Anordnungen. Die zentrale Lage ist ideal, das Gefühl von „ich gehöre dazu“ wird vermittelt.

Wohnsicherheit ist ein weiterer wichtiger Faktor. Die Wohnbaugenossenschaft als Vermieter bietet Sicherheit, Spekulation ist nicht möglich. Es geht um langfristige Vermietungen, bei welchen Vertrauen wichtig ist. Unterstützungen wie z.B. Spitex können abgerufen wer-

den. Im Gegensatz zum Heim sind nur die Leistungen zu bezahlen, welche beansprucht werden.

Die Zahl der pflegebedürftigen Personen nimmt zu. Finanzielle und personelle Ressourcen sind ausgeschöpft. Das Altersleitbild des Kantons Bern sieht deshalb vor, dass die Altersbetreuung Aufgabe der Gemeinde ist. Die Gemeinde Leuzigen hat eine geeignete Liegenschaft an zentraler Lage und hat bereits eine Anschubfinanzierung in Form der Machbarkeitsstudie geleistet. Die Wohnbaugenossenschaft ist gemeinnützig und muss nach kaufmännischen Grundsätzen handeln. Das Genossenschaftskapital (Eigenkapital) muss nicht möglichst hoch verzinst werden, es gilt das Prinzip der Kostenmiete. Die Mieten sind 15 bis 20 % günstiger, auch weil zinsgünstige Darlehen vom Bund gewährt werden. Die Vergünstigung soll nicht der Genossenschaft sondern den Mietern zufallen. Reinhard Hänggi beschreibt die Projekte Bözen (AG) und Berg (TG).

**Rolf Schlup** informiert über die Kosten: Fassade und Fenster vom Daheim müssen erneuert werden, die Heiz- und Nebenkosten der Verwaltung betragen Fr. 15'000.00. Die Spitex-Räume konnten nicht mehr vermietet werden und der Estrich bedarf einer Sanierung. Der jährliche Aufwand nach Abzug der Mieteinnahmen beträgt Fr. 25'000.00. Durch die Abtretung der Liegenschaft entsteht kein weiterer Investitionsaufwand. Die Gemeindeverwaltung muss umziehen. Die Steuereinnahmen sind nicht eingerechnet. Die Signalwirkung auf andere Gemeinden und der ideelle Wert kann nicht in Franken gemessen werden. Zu Beginn werden die Wohnungen ev. auch an junge Leute vermietet. Jedenfalls sollen die Familienstrukturen erhalten werden.

Der Präsident informiert, dass ab 01.08.10 Alexandra Bonfanti und Stefan Lüthi die Käseerei weiterführen werden. Er hofft auf rege Benützung.

Unabhängig vom Altersgerechten Wohnen wird der Kindergarten im Sommer 2011 ins Schulhaus zügeln, weil das Schulhaus gross ist ( Mietzinsausfall VESA von Fr. 23'000.00) und wegen der Vernetzung.

### **Gemeinderätlicher Antrag**

- a) Die Liegenschaft Daheim inkl. Garagen (Grundbuch 92 Einwohnergemeinde Leuzigen) soll an die zu gründende Wohnbaugenossenschaft abgetreten werden.
- b) Das Grundstück von 1836 m<sup>2</sup> soll im Baurecht an die Wohnbaugenossenschaft übergehen. Der Baurechtszins wird vom Gemeinderat festgelegt.

### **Diskussion**

**Belinda Mülchi** stellt fest, dass die Balkons fehlen.

**Rolf Schlup** erklärt, dass in der Projektstudie noch keine Balkons vorgesehen sind. Der Denkmalschutz hat auf der Süd- und Westseite Balkons zugesagt.

**Urs Affolter** fragt, weshalb man nicht Investoren bezieht.

**Rolf Schlup** orientiert, dass in der Startphase Burger-, Kirch- und Einwohnergemeinde einbezogen wurden. Später kann jeder Genossenschafter werden.

**Ramona Roth** will mehr über die Resultate der Umfrage wissen.

**Werner Candrian** erkundigt sich nach der Defizitgarantie und weshalb die Gemeinde das Haus verschenkt. Weiter will er wissen, wieviel der Umzug der Gemeindeverwaltung und des Kindergartens kostet.

**Rolf Schlup** erklärt, dass die Investitionskosten durch die Wohnbaugenossenschaft übernommen werden und die Gemeinde ideelle Werte erhält, die Gemeinde wird gestärkt. Die beiden Umzugsprojekte Kindergarten und Gemeindeverwaltung liegen in der Kompetenz des Gemeinderates.

**Fränzi Schwab** fragt sich, ob der Platz im Kindergarten für die Gemeindeverwaltung reicht.

**Rolf Schlup** erklärt dazu, dass es sicher kleiner sein wird und dass nach der Ablehnung Ausbau Dachgeschoss Turm Sitzungszimmer gesucht werden müssen.

**Karin Röthlisberger** findet 3 1/2 Zimmer-Wohnungen gross und fragt sich, ob die Mietzinse mit der AHV finanzierbar sind.

**Belinda Mülchi** meint, dass die Leute daheim bleiben, solange die Spitex kommt.

**Roman Bohner** stellt fest, dass das Bedürfnis da ist. Wenn die Leute ins „Daheim“ gehen, wird ev. mehr in bestehende Bauernhäuser investiert.

**Bethli Oehler** und **Daniel Schwab** befürworten das Projekt.

### Beschluss der Gemeindeversammlung

- a) Die Liegenschaft Daheim inkl. Garagen (Grundbuch 92 Einwohnergemeinde Leuzigen) wird mit grossem Mehr und mit 6 Nein-Stimmen an die zu gründende Wohnbaugenossenschaft abgetreten.
- b) Das Grundstück von 1836 m<sup>2</sup> wird mit grossem Mehr und mit 2 Nein-Stimmen im Baurecht an die Wohnbaugenossenschaft übergehen. Der Baurechtszins wird vom Gemeinderat festgelegt.

### 5. Verschiedenes

---

**Rolf Schlup** entschuldigt Gemeinderats-Mitglied Manfred Kaiser wegen Unfall.

**Rolf Schlup** informiert über Zukunft Gemeinden unteres Bürenamt: der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung entschieden, dass die Zusammenlegung Verwaltungen und Werkhöfe nicht realistisch ist. Er hat sich für die weitere Prüfung der Fusion ausgesprochen. Hauptgrund dafür ist die schwierige Besetzung der Behörde. Roger Burkhardt hat als Mitglied des Gemeinderates aus persönlichen Gründen demissioniert. Die Parteien sind angeschrieben und Interessenten sollen sich melden. Es fehlt auch ein Mitglied der Schulbehörde. Im Jahr 2011 sind Wahlen und diese zeigen, ob eine Fusion nötig ist. Zum 13. Mal wird der Blumenstrauss bzw. diesmal ein Gutschein vom Rest. Rössli durch **den Präsidenten** vergeben und zwar an die Leute, welche im Turm läuten. Es sind dies Bär Greti, Bär Till, Bonfanti Heidi, Arn Edith und Schwob Roland. Zurzeit werden Helfer gesucht, um diese Tradition weiterzuführen.

**Roland Schwob** nimmt den Gutschein entgegen und wird den Dank weiterleiten. Er ist froh über die Zustimmung zur Turmsanierung

Abschliessend erkundigt sich **der Gemeindepräsident** nach Einwänden gegen die Versammlung, gegen die Leitung oder gegen gefasste Beschlüsse. Es meldet sich niemand zu Wort.

**EINWOHNERGEMEINDE LEUZIGEN**

Der Präsident

Die Sekretärin

R. Schlup

F. Brand